

setzen nach solchen Debatten noch einmal alle Kräfte ein, schauten dabei nicht auf die Uhr und entwickelten eine Lösung, die die Genauigkeit des Roboters verbesserte, dabei selbst patentreif war. Hier zeigte sich, wie gut und notwendig es war, daß unser Parteiaktiv, wie es bei uns heißt, keine Luft heranließ an die Ziele des Pflichtenheftes. Wenn diese Frage nach unbedingter Einhaltung der Ziele im und vom Parteiaktiv nicht so prinzipiell gestellt worden wäre, hätte sich mancher von uns vielleicht doch mit weniger Ergebnissen begnügt.

So aber kämpften wir uns auch an die eigentlich längst bewiesene Wahrheit heran, daß ein Roboter für sich, und sei er noch so gut konstruiert, nicht jene ökonomischen Ergebnisse bringt, die in den Parteibeschlüssen gefordert werden. Das ist, so verständigten wir uns, nur dann der Fall, wenn er eingefügt ist in eine automatisierungsgerechte Technologie und wenn auch die Teile, die er zu bearbeiten hat, automatisierungsgerecht konstruiert sind. Das bedeutete, Technologien nach den strengen Prinzipien der Gruppentechnologie neu zu erarbeiten. Dabei ging es in erster Linie um größte Zuverlässigkeit des Gesamtprozesses, höchste Qualität beim Bearbeiten der Teile und um einen maximal bedienarmen Betrieb.

So erst, mit dem Blick auf die technologischen Hauptsäulen der Automatisierung in der Teilefertigung, entstanden Lösungen, die Zwischentransport und Zwischenlagerungen ausschalteten und dazu führten, daß statt der vorgesehenen 3 Arbeitskräfte sogar 4,5 freigesetzt werden.

Sehr wertvoll für das Gelingen dieses Vorhabens und für seine Effektivität war und ist das Wirken des Genossen Werner Vulpius, der als Meister und Mitglied des Parteiaktivs die Kollegen seines Fertigungsbereiches für das Projekt begeisterte. Er gewann sie dafür, trotz angespannter Arbeit an der täglichen Planerfüllung aus ihren Reihen für längere Zeit einen Maschinenbediener zur Erprobung des

Komplexes sowie zum rechtzeitigen Einarbeiten freizustellen. Genosse Vulpius vertrat dazu in seinem Kollektiv nachdrücklich die Meinung: Wenn der Roboterkomplex nach seiner Erprobung im Forschungszentrum in die Fertigung kommt, muß er fehlerfrei laufen. Das ist, sagte er, die beste Agitation für die neue Technik. Dazu sind aber rechtzeitige Einarbeitung und Qualifizierung der zukünftigen Betreiber Voraussetzung. Erst sie sichern störeres Arbeiten eines solchen Komplexes und damit, so unterstrich Genosse Vulpius, Produktion und Planerfüllung von morgen.

Der ideologische Einfluß des Meisters

Sein ideologischer Einsatz für den richtigen Blick über den Tag hinaus trug Früchte: Der Roboterkomplex wird gut von den Kollegen des Fertigungsbereiches beherrscht, und wir Mitarbeiter des Forschungszentrums möchten sagen, daß der Bediener Kollege Lazio Ambros sich den „Ing. h. c.“ verdient hätte, so wertvoll waren seine Hinweise und die seiner Kollegen, so sehr hat er sich selbst dabei qualifiziert.

In der Berichtswahlversammlung unserer APO im Forschungszentrum sowie in den Delegiertenkonferenzen des Forschungszentrums und des Kombinars wurden die Erfahrungen unseres zeitweiligen objektbezogenen Parteiaktivs gründlich erörtert. Denn dieses Parteiaktiv erwies sich als starke politische Kraft bei der Qualifizierung und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Unser Parteiaktiv bleibt bestehen, bis das Objekt, das Roboterzentrum, reibungslos in 3 Schichten arbeitet. Unser Kollektiv will dieses Ziel im Februar 1984 erreicht haben.

Heinz Scheibner

Forschungszentrum für Werkzeugmaschinenbau
Karl-Marx-Stadt, Mitglied des zeitweiligen Parteiaktivs

Leserbriefe

Klare Orientierung für nächste Aufgaben

Die 7. Tagung des ZK der SED gibt unserer Grundorganisation im VEB Textile Verpackungsmittel Weida sowie allen Werkträgern eine klare Orientierung und die feste Gewißheit, daß wir auch im 35. Jahr unseres Staates auf dem Kurs des X. Parteitagages erfolgreich voranschreiten. Durch einen in der Parteileitung beschlossenen Maßnahmenplan ist eine umfassende Auswertung dieser Tagung und die konkrete Anwendung ihrer Ergebnisse in unserem Verantwortungsbereich gesichert worden.

Die bisherigen Beratungen dazu lassen erkennen: Die Kollektive, voran die Genossen, orientieren sich besonders an den neuen Maßstäben für die Arbeit unter den Bedingungen der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzung. Ob Weberin, Spinnerin, Handwerker oder Ingenieur-technisches Personal - bei allen Genossen und Kollegen liegt die Erkenntnis zugrunde, daß sich die erfolgreiche Fortsetzung unserer guten Politik heute mehr denn je auf den Leitschrittswillen und die Tat eines jeden.

gründet. Sie alle haben Verständnis dafür, daß es angesichts der Stationierung von USA-Erstschlagswaffen darauf ankommt, die DDR allseitig zu stärken. Die Besten aus der Abteilung Näherei zum Beispiel verpflichteten sich, ihre Erfahrungen bei der täglichen Normerfüllung an die jungen Kolleginnen weiterzugeben. In den Beratungen im Bereich Forschung und Technik wurde die Auswertung der 7. Tagung genutzt, um den Beschlusentwurf des Kampfprogramms für 1984 zu erläutern und im Ergebnis dessen eigene, neue Wettbewerbsverpflichtungen abzuleiten. Es geht dabei um die vorzeitige Lösung von